

Wiesbaden wird Testgebiet: Rund 450 Haushalte und Unternehmen jetzt mit Glasfaser

Bonn, 01.02.2024

Der Glasfaserausbau in Deutschland hat Fahrt aufgenommen. Immer mehr Haushalte können auf neu verlegte Glasfaser-Leitungen zugreifen. In einem Pilotprojekt will ein Expertenkreis der Bundesnetzagentur jetzt untersuchen, wie die Umstellung von traditioneller Kupfer-Telekommunikationsinfrastruktur zu moderner, zukunftssicherer Infrastruktur aussehen kann.

Wiesbaden mit bundesweiter Vorreiterfunktion

Gemeinsam mit der Branche hat die Telekom im Gigabitforum dafür unter anderem drei Testgebiete in Thüringen und Hessen ausgesucht, in denen die Telekom Glasfaser ausgebaut hat. Zwei der Pilotgebiete liegen in Wiesbaden im Stadtteil Biebrich. Das erste Gebiet umfasst 17 Gebäude mit 135 Haushalten und Unternehmen, das zweite Gebiet umfasst 65 mit 315 Haushalten und Unternehmen. Wiesbaden ist neben einem Testgebiet in Bad Salzungen in Thüringen die erste Pilotstadt, in der Internet und Telefonie ab sofort vorzugsweise nur noch über Glasfaser oder Kabel zur Verfügung gestellt werden. In Wiesbaden sollen erste Erfahrungen mit dem Prozess des Wechsels von kupferbasierten DSL-Anschlüssen auf Glasfaser gesammelt werden. Insbesondere in den Blick genommen werden dabei technische Aspekte, aber auch die Akzeptanz und das Nutzerverhalten. Glasfaser ist eine zukunftssichere Technologie und ermöglicht hohe Bandbreiten von 1 Gigabit/s bei vergleichbaren Preisen, ist klimafreundlich und steigert den Wert der Immobilie.

Gut zu wissen: Glasfaserausbau in Deutschland

Nach Plänen der Bundesregierung und der Telekommunikationsbranche (TK) sollen bis 2030 alle Haushalte in Deutschland einen Glasfaseranschluss bekommen können. Die bestehenden Kupferleitungen werden dann weniger gebraucht und können perspektivisch in Absprache mit allen Beteiligten abgeschaltet werden. Begleitet wird dieser Technologiewandel vom „Gigabitforum“, einem von der Bundesnetzagentur eingerichteten und geleiteten Expertenkreis, bestehend aus Vertretern der TK-Verbände, der Anbieter von TK-Anschlüssen, des zuständigen Bundesministeriums und der Bundesländer sowie des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste. Das Gigabitforum stellt seit März 2021 für die Beteiligten eine zentrale Dialogplattform dar, um über investitions- und wettbewerbsfördernde Rahmenbedingungen für den beschleunigten Übergang von Kupfer- auf Glasfasernetze zu diskutieren. Dabei sollen möglichst frühzeitig Herausforderungen und Hemmnisse für diesen Übergang identifiziert, gemeinsam Optionen erörtert und mögliche Lösungswege für alle Akteure auf transparente Weise aufgezeigt werden.

Ablauf des Pilotprojekts

Die Pilot-Haushalte liegen im Stadtteil Biebrich. Sie werden ab sofort sukzessive auf Glasfaser oder Kabel umberaten. Die Telekom hat dafür bereits seit 2021 flächendeckend ihr Glasfasernetz ausgebaut, parallel zu den bereits bestehenden Netzen. Nun sollen die verbliebenen kupferbasierten Anschlüsse auf die alternativen Infrastrukturen überführt werden. Notwendig sind dafür im Falle von Glasfaser kleinere Baumaßnahmen auf den Bürgersteigen, um die neuen Leitungen zu den einzelnen Gebäuden zu legen, sofern dies noch nicht erfolgt ist. Eine Abschaltung des Kupfernetzes ist in diesen Teilen des Pilotprojekts noch nicht absehbar und wird erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Für die Haushalte im Testgebiet bedeutet das: Sie werden ab sofort über die Post und durch persönliche Ansprache der Projektbeteiligten über das Vorgehen informiert und zu den alternativen Angeboten beraten. So erhalten sie von ihrem jeweiligen Telekommunikationsanbieter ein Wechselangebot auf zukunftsichere Alternativen. Gleichzeitig werden ab Februar neue Tarif-Buchungen oder -Änderungen auf kupferbasierten Anschlüssen im Pilotgebiet in Wiesbaden nicht mehr möglich sein. Parallel werden Gebäudeeigentümer in den betroffenen Gebieten gezielt angesprochen, um den Anschluss an das Glasfasernetz dort zu ermöglichen, wo noch kein Anschluss vorliegt. Für Haushalte, die bereits über einen Glasfaser- oder Kabelanschluss verfügen, ändert sich nichts bei den bestehenden Verträgen. Wichtig: Alle Bürgerinnen und Bürger behalten zu jedem Zeitpunkt des Pilotprozesses einen leistungsfähigen Telekommunikationsdienst.

Mit freundlichen Grüßen

Fiete Wulff

Bundesnetzagentur

Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Telefon: 0228 14-9921

E-Mail: Pressestelle@bnetza.de

Internet: www.bundesnetzagentur.de

www.twitter.com/bnetza